Qualität der Netzwerkarbeit verbessern!

In dem Forum „Qualität der Netzwerkarbeit verbessern“ stand der Austausch im Vordergrund. Eine Aufstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Raum in Form einer „Lebendigen Statistik“ zeigte zunächst, wie vielfältig die Akteurinnen und Akteure der katholischen Familienzentren in Netzwerke eingebunden sind und vor der Herausforderung stehen, ihre Netzwerke zu gestalten. Die meisten der anwesenden Fachkräfte waren in mindestens zehn Netzwerke eingebunden, manche sogar über in über 20 Netzwerke.

- Was sind positive Kennzeichen von Netzwerkarbeit? Die meisten Anwesenden schätzten ihre Netzwerke als Orte, in denen sie gleich Gesinnte treffen, sich austauschen können, Anregungen bekommen und in denen Zusammenarbeit stattfindet.
- Was ist eher hinderlich? Die Unübersichtlichkeit wurde angesprochen, mangelndes Engagement von Beteiligten, schlechtes Management der Netzwerke,Intransparenz und Ineffektivität.

Die Fragestellungen wurden in kleinen Gruppen vertieft. Das Resümee der abschließenden Plenumsdiskussion war:

- Es fehlt so etwas wie Netzwerkanalyse. Denn in der Vielfalt der Netzwerke müssen die Verantwortlichen in den Familienzentren Entscheidungen treffen, wo sie sich beteiligen, und wo vielleicht auch nicht. Das Plädoyer des Referenten war, sich insbesondere an den aktuellen Zielsetzungen der Einrichtung zu orientieren und nicht nur an persönlichen Vorlieben. Zu einer Netzwerkanalyse gehört nicht nur die Frage, was wichtig ist, sondern auch der Mut zu entscheiden, dass ein Netzwerk vielleicht einmal bedeutsam war, es aber aktuell nicht mehr ist.
- Ein weiterer wichtiger Punkt der Diskussion war die Frage, wie Netzwerkwissen überliefert werden kann, z.B. bei Stellenwechseln. Denn wenn eine Leitungskraft ein Familienzentrum verlässt und eine neue folgt, ist es wichtig, dass diese nicht beim „Punkt Null“ anfängt. Hilfreich ist es, wenn die Netzwerke schriftlich dokumentiert sind.
- Als weiterer Punkt wurde die Frage diskutiert, welche Bedeutung „informelle Netzwerke“ haben. Man war sich einig, dass diese ebenso wichtig sind wie die offiziellen Gremien. Zu wissen wen ich bei welcher Frage anrufen kann, ist manchmal ganz entscheidend für Problemlösungen. Die Gespräche beim Bier oder Kaffee im informellen Teil von Veranstaltungen sind manchmal wichtiger als die offiziellen Beiträge. „Informelle Netzwerkarbeit“ sollte zur Klaviatur jeder Fachkraft gehören.
- Für die weitere Arbeit wurde vom Referenten an Übersicht von Kriterien für gelingende Netzwerkarbeit geliefert.